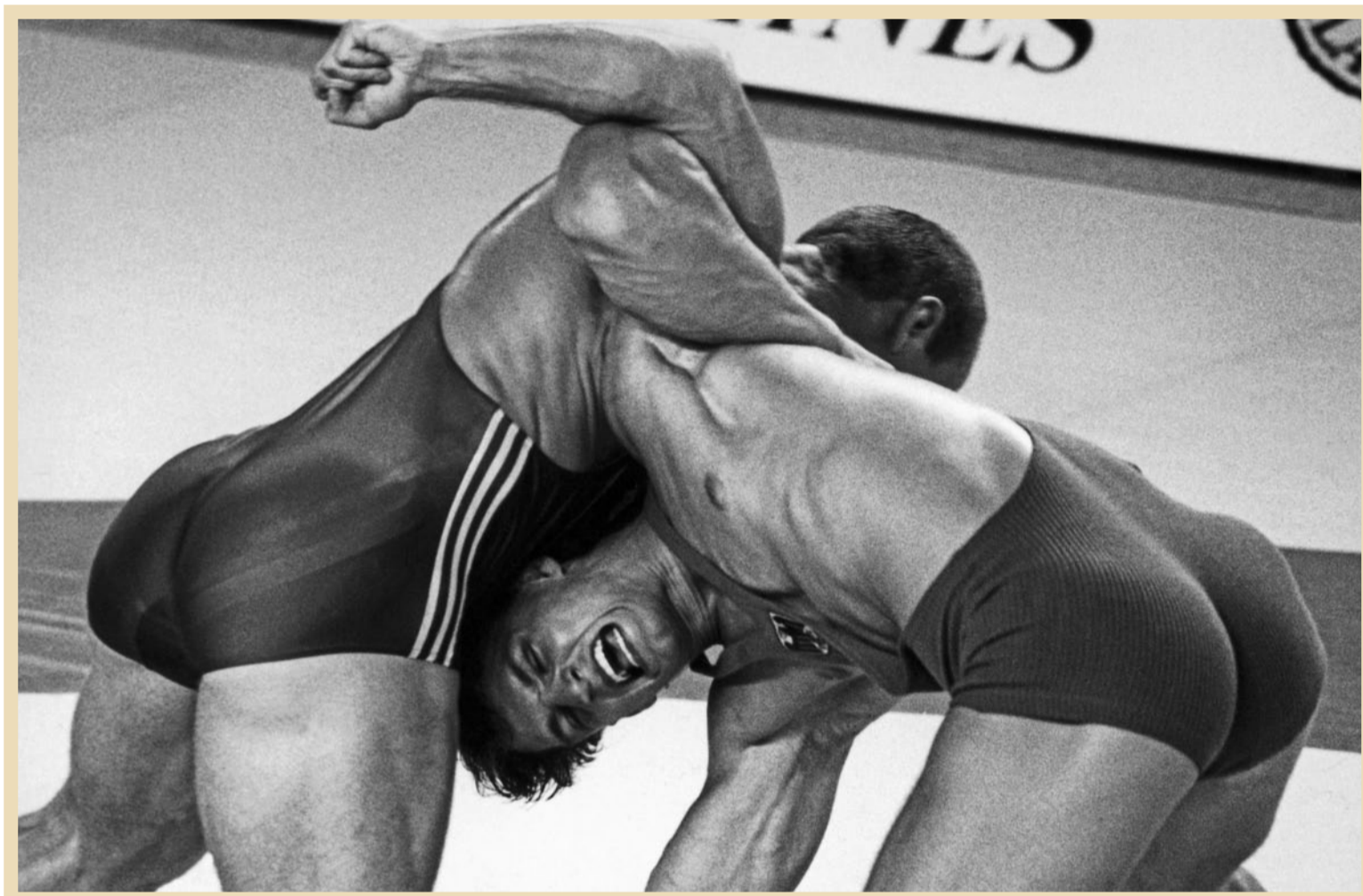




## SPORT – WELTMEISTERSCHAFTEN IM WALLIS

# Martinach – Hauptstadt der Ringer



In Martinach messen sich 1989 die weltbesten Ringer und unterstreichen damit die lange Ringer-Tradition in der Stadt.

zvg

Seit jeher gilt Martinach als eine Hochburg des Ringens. Der Sporting-Club wird 1977 aus zwei verschiedenen Ringer-Clubs heraus gegründet. Und der ist ehrgeizig, denn im Jahre 1989 organisiert der «Sporting» mithilfe der Stadtgemeinde Martinach und einer Vielzahl von Freiwilligen die Ringer-Weltmeisterschaften im Freistil, im griechisch-römischen Stil und – als Weltpremiere – im Frauenringen. Es läuft auf eine Weltpremiere hinaus, wenn sich die Ringerinnen in drei Disziplinen messen. Drei Walliser sind mit von der Partie: Im Freistil ist es Pierre-

Didier Jollien, im griechisch-römischen Stil sind es Alain Bifrare und David Martinetti.

Martinach ist später der Austragungsort von Veteranen-Weltmeisterschaften, und zwar in den Jahren 1997 und 2001. 400 Ringer aus der ganzen Welt nehmen an diesen Anlässen teil.

### Eine goldene Familie

Ganz Martinach kennt die Martinettis. Einmal wegen ihrer Familienunternehmung, die sich auf die Durchführung von Anlässen, auf die Errichtung von Festzelten und Metallkonstruk-

tionen im ganzen Wallis einen soliden Ruf erwirbt. Aber auch auf sportlichem Gebiet sind die Martinettis Spitze.

Raphy, Etienne und Jimmy sind grosse Nummern im Ringsport und sie machen sich zuerst auf nationaler Ebene und dann auch international ein Renommee. Sie nehmen an Weltmeisterschaften und an Olympischen Spielen teil. Ihre Titel und ihre Auszeichnungen ziehen viele Jugendliche an. Im Sporting erhalten sie eine Ausbildung und Trainingsmöglichkeiten, die sie eines Tages be-

fähigen sollen, den Martinettis nachzufolgen. Die Martinettis engagieren sich aber auch auf Verbandsebene. So präsidiert Etienne Martinetti den Schweizerischen Ringerverband, während Raphy den internationalen Verband führt.

Nicht nur im Ring, sondern auch auf Verbandsebene zeichnen sich die Martinettis aus.

Ihre Arbeit wird in Ringerkreisen auf breiter Basis gewürdigt und ihr Name hat dort immer noch einen ganz besonderen Klang.

## LITERATUR

## Alain Bagnoud und sein vielfältiges Werk



Alain Bagnoud, ein anerkannter Autor.

zvg

Alain Bagnoud aus Chermignon hat sich freiwillig nach Genf exiliert, wo er unterrichtet. Er tritt 1989 in die Welt der Literatur ein, denn er veröffentlicht das Werk «Les épanchements indéliçats», dies zusammen mit Jean Winiger.

Sie erzählen im libertären Geiste die Geschichte zweier Männer, ausgesprochener Machos, die sich mit ihren Eroberungen brüsten, mit dem Liebespiel ohne Liebe. Sie werden scheitern...

Alain Bagnoud wechselt mit seinem Erstling sozusagen die Seite, denn er wird vom Literaturkritiker zum Kreativen. Doch wird er auch künftig bei seiner ersten literarischen Liebe, der Literaturkritik bleiben, denn er veröffentlicht seine Rezensionen nach wie vor in verschiedenen Publikationen in mehreren Ländern.

Auf die «Épanchements» (das Mitteilungsbedürfnis) folgen Theaterstücke. Diese werden nicht einzig in der Rhonestadt Genf gespielt, sondern auch in Sitten und in Siders.

Alain Bagnoud veröffentlicht weitere Romane, die sehr oft mit seiner angestammten Heimat in Verbindung stehen. Im Jahre 1994 erhält er den Ermutigungspreis des Kantons Wallis und 2005 den Preis der Walliser Schriftsteller.

## PRESSE

## Der «Walliser Volksfreund» geht ein

Der «Walliser Volksfreund» versteht sich als Organ der katholischen Bauern und Arbeiter. Er ist das Parteiblatt der Christlichsozialen und wird 1920 als Gegengewicht zum konservativen «Walliser Boten» gegründet. Er wird zuerst in der Druckerei Beeger produziert, dann in der Buchdruckerei Oberwallis. 1970 wird er erneut in Sitten gedruckt, als Tageszeitung. Die letzte Etappe erlebt der «Volksfreund» bei der Druckerei Mengis als Wochenzeitung. Doch die wirtschaftlichen Probleme sind zu gross; das Blatt geht ein.

## ANZEIGE

### WETTBEWERB

www.wkb.ch



«Mein Wallis ist:  
ein kleiner Traum,  
der im Alltag Wirklichkeit wird!»

Maria-Lidia Sonzogni  
50 Jahre, Mitarbeiterin Fimenkunden und Vermögensverwaltung, WKB-Filiale Siders  
Wohnhaft in Siders



Walliser  
Kantonalbank